Gymnasium der Stadt Geseke
ANTONIANUM
seit 1687

Sekundarstufe II

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

SPANISCH

LEHRPLAN



Gymnasium Antonianum
Wichburgastraße 1
59590 Geseke

Stand: August 2026

Inhaltsverzeichnis

I. Spanisch am Gymnasium Antonianum 3

I.1.1 Schulische Rahmenbedingungen 3
I.1.2 Fach- und unterrichtsübergreifende Angebote 4

II Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 5

III Unterrichtsvorhaben 9

III.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF) 10
III.1.1 Neueinsetzender Spanischkurs – 1. Halbjahr 10
III.1.2 Neueinsetzender Spanischkurs – 2. Halbjahr 12
III.1.3 Fortgeführter Spanischkurs – 1. Halbjahr 14
III.1.4 Fortgeführter Spanischkurs – 2. Halbjahr 16

III.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 18
III.2.1 Neueinsetzender Spanischkurs – Q1: 1. Halbjahr 18
III.2.2 Neueinsetzender Spanischkurs – Q1: 2. Halbjahr 21
III.2.3 Neueinsetzender Spanischkurs – Q2: 1. Halbjahr 23
III.2.4 Neueinsetzender Spanischkurs – Q2: 2. Halbjahr 24
III.2.5 Fortgeführter Spanischkurs – Q1: 1. Halbjahr 25
III.2.6 Fortgeführter Spanischkurs – Q1: 2. Halbjahr 27
III.2.7 Fortgeführter Spanischkurs – Q2: 1. Halbjahr 29
III.2.8 Fortgeführter Spanischkurs – Q2: 2. Halbjahr 30

IV Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung 31

IV.1 Beurteilungsbereiche: Schriftliche Arbeiten und Sonstige Mitarbeit im Unterricht 32
IV.1.1 Schriftliche Arbeiten 32
IV.1.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht 40
IV.1.3 Mündliche Kommunikationsprüfungen 41
IV.1.4 Facharbeiten 41

IV.2 Kriterien der Leistungsbewertung 41
IV.2.1 Übergeordnete Kriterien 41
IV.2.2 Konkretisierte Kriterien 42

IV.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung 54

V Lehr- und Lernmittel 55

V.1 Übersicht über die eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien 55

V.2 Allgemeines 55

VI Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans 56

VII Fortbildungskonzept 57

I. Spanisch am Gymnasium Antonianum

Das Gymnasium Antonianum bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neben dem Englischen, Französischen und Lateinischen auch die spanische Sprache zu erlernen. Der Spanischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe erteilt, wodurch den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben wird, gemäß ihren Neigungen und Interessen einen sprachlichen Schwerpunkt zu setzen. Der Stellenwert des Unterrichtsfaches Spanisch in der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums Antonianum drückt sich auch im Leitbild und im Schulprogramm unserer Schule aus.

Der Spanischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der spanischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Spanisch bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der spanischen Sprache fördern und entwickeln.

Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Antonianum soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre grundlegenden Spanischkenntnisse zu erproben und weiter auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an fremdsprachigen Wettbewerben, die Aufnahme von Gastschülerinnen und Gastschülern aus dem spanischsprachigen Ausland sowie die Erlangung international anerkannter Sprachzertifikate ein (z.B. DELE-Prüfung) ein. Im Rahmen individueller Förderung sieht es die Fachschaft Spanisch als eine ihrer Aufgaben an, sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren fremdsprachigen Interessen stets zu fördern und sie individuell zu unterstützen.

I.1.1 Schulische Rahmenbedingungen

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Spanisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Spanisch am Antonianum ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.
In der Sekundarstufe II zielt der Unterricht auf eine Vertiefung der in der Sekundarstufe I erlangten grundlegenden Kompetenzen ab.
Gemäß dem Schulprogramm des Antonianum trägt das Fach Spanisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Spanischunterricht am Antonianum sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Der Spanischunterricht am Antonianum leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Unterrichtsbedingungen
Das Fach Spanisch wird von 8 Lehrkräften unterrichtet.
Spanisch kann am Antonianum ab Klasse 9 gewählt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7	Französisch oder Latein
3. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab Jahrgangsstufe EF	Spanisch

Der Spanischunterricht wird in der Sekundarstufe II auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel am Antonianum erteilt:

Einführungsphase:

Spanisch GK(f) ab Klasse 9: 3-stündig

Spanisch GK(n): 4-stündig

Qualifikationsphase:

Spanisch GK(f) ab Klasse 9: 3-stündig

Spanisch GK(n): 4-stündig

Spanisch LK: 5-stündig

Es gilt der Kernlehrplan Spanisch für die Sekundarstufe II am Gymnasium.

I.1.2 Fach- und unterrichtsübergreifende Angebote

Spanischer Abend

Zur Unterstützung des interkulturellen Lernens und zur Anwendung der sprachlichen Fertigkeiten wird in vielen Kursen ein Besuch eines spanischen Restaurants durchgeführt.

II Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Auch in der Sekundarstufe II gelten die in Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms aufgestellten folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, während die Grundsätze 16 bis 27 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- Motivierende und schüleraktivierende Inhalte und Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der curricularen Vorgaben.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die SchülerInnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige und geeignete Anlässe, in der Zielsprache zu kommunizieren.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten. Auch im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.
- Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.

- Des Weiteren wird ein sprachsensibler Unterricht angestrebt. D.h. die Sprachbewusstheit wird explizit gefördert und somit ein wichtiger Beitrag zum Spracherwerb auch der deutschen Sprache für Nicht-Muttersprachlerinnen und Nicht-Muttersprachler geleistet.
- Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden LehrerInnen zu verstehen und nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
- Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschafften, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
- Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
- Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, *sistemas de apoyo* und persönliche Beratung sichergestellt.
- Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Spanischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt, die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt.
- Im Spanischunterricht erfahren sich die Lernenden als Teil der europäischen Gemeinschaft, die zwar vielfältig ist, aber zugleich über gemeinsame Werte verfügt.

Mögliche Formen individueller Förderung:

- individuelle Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler in Erarbeitungsphasen
- Rückmeldung zu angefertigten Arbeiten, die stichprobenartig eingesammelt und korrigiert werden / Ermunterung zur freiwilligen Abgabe schriftlich angefertigter Arbeiten
- Tests zu verschiedenen Aspekten (Vokabeln, Grammatik, Landeskunde), die nicht zur Bewertung, sondern zur Selbstevaluation dienen
- Differenzierungsübungen im Lehrwerk sowie Bereitstellung weiterer Übungsmaterialien
- Einsatz verschiedener Sozialformen zur Ermutigung/Aktivierung von schüchternen Schülern
- je nach Zielsetzung Einteilung von leistungshomogenen oder -heterogenen Lerngruppen
- moderater Einsatz der dt. Sprache zur Besprechung best. Themenkomplexe, z.B. Grammatik
- Einsatz von Schülerinnen und Schülern als Schülerlehrer (insbesondere für leistungsstärkere Schüler)

Orientierung am GeR und an den von der Kultusministerkonferenz festgelegten Bildungsstandards:

Der moderne Spanischunterricht ist ein methodisch vielfältiger Unterricht, der an didaktischen Prinzipien und Bildungsstandards ausgerichtet ist. Die Bildungsstandards formulieren Kompetenzen, die die Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt entwickelt haben sollen:

1. **Kommunikative Kompetenzen**
2. **Methodische Kompetenzen**
3. **Interkulturelle Kompetenzen**

Die Kriterien, an denen sich der Spanischunterricht am Gymnasium Antonianum orientiert, ergeben sich aus denen im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen abgeleiteten sprachlichen Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben auf sechs Niveaustufen und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die 1. Fremdsprache (Englisch/Französisch) abgeleitet.

Die konstituierenden didaktischen Prinzipien des Spanischunterrichts am Gymnasium Antonianum sind**:**

1. Lernerorientierung
2. Handlungsorientierung
3. Prozessorientierung

Im Folgenden werden diese zentralen didaktischen Prinzipien kurz erläutert:

<u>Zu 1. Lernerorientierung</u>

- wertschätzt den Lerner, nimmt sie als Personen ernst
- knüpft an ihre Interessen und ihren Wissensstand an
- nimmt Rücksicht auf bevorzugte Lernwege und individuelles Lerntempo (innere Differenzierung)
- Schüleraktivitäten sind Kern des Unterrichtsgeschehens, wobei Ziel des Unterrichts ist alle Lerner zum selbstgesteuerten (eigenständigen, selbstregulierenden autonomen) Lernen befähigt werden sollen
- Fußt auf Erkenntnisse aus der Psychologie, dass Lehren nicht zwangsläufig Lernen bedeutet: erfordert Öffnung des Unterrichts: Übertragung von Unterricht an die Schülerinnen und Schüler
- Öffnung des Unterrichts: Standardsituationen sind Einzel-, Partner- Kleingruppenarbeit, Selbstbestimmung der Lernwege, Lernmethode und Lerntempo, Lernerfolg wird durch Selbstevaluationsinstrumente eigenständig überprüft, Lehrer ist Lerncoach und nicht Dreh – und Angelpunkt des Geschehens, er überprüft auf Anfrage und gibt Hilfestellung
- Dezentrale Übungs- und Gesprächsformen (Tandembögen, Kommunikationskärtchen, Marktplatz, Schreibkonferenz, Fließbandkorrektur, …)
- individuelle Förderung und Individualisierung: Anpassung der Lernziele, Abstimmung auf das Lerntempo, Abstimmung auf den Lerntyp

<u>Zu 2. Handlungsorientierung</u>

Handlungsorientierter Unterricht zielt auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen für die außerschulische Wirklichkeit ab. Dabei sollen möglichst sinnhafte, lebensnahe Situationen und Aufgabenstellungen in den Unterricht integriert werden. Handlungsorientierter Spanischunterricht ist auch zugleich ganzheitlich, da nicht nur der Verstand, sondern auch die Gefühle und Sinne der Schülerinnen und Schüler angesprochen werden sollen. Besonders wichtig ist zudem die Verwendung von möglichst authentischem Material als Ausgangsbasis (Bilder, Lieder, Anzeigen, Gedichte,

literarische Texte, Zeitungstexte, Blogs, Webseiten, …), das die Lernenden zur inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung anregt und somit echte Schreib- und Sprechanlässe bietet

Zu 3. Prozessorientiertheit

Im Spanischunterricht am Gymnasium Antonianum sollen die Schülerinnen und Schüler Lernstrategien erwerben, um ihren Lernprozess selbstständig steuern zu können:

1. Erschließungsstrategien zum Erschließen von Sprache
2. Kompensationsstrategien: Kommunikation trotz sprachlicher Defizite oder Verständnisschwierigkeiten aufrechterhalten (intelligent raten, Mimik, Gestik, nachfragen und um Klärung und Wiederholung bitten; umformulieren, Gespräch auf „sichere“ Themen lenken, etc.
3. Gedächtnisstrategien: Lernvokabular an Bild- und Tonassoziationen/Handlungen/Merkverse/Eselsbrücken etc., Vokabeln in semantischen Feldern lernen, auswendig lernen, …
4. Organisationstechniken: Informationen zusammenfassen (Wichtiges von Unwichtigem trennen), Schlüsselwörter suchen und markieren, Informationen strukturieren, Texte gliedern und Oberbegriffe finden, Notizen machen, …
5. Kontrollstrategien (metakognitive Strategien): Arbeitsschritte planen, typische Fehlerbereiche erkennen, individuelle Fehlerquellen feststellen, Fehler vermeiden, Lernkartei/Portfolio/Karteikasten anlegen, Lernergebnisse selbst überprüfen

Fächerverbindender und fachübergreifender Unterricht:

Das Fach Spanisch ist ein Unterrichtsfach, das aufgrund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Parallelen u.a. zu den Fächern Geschichte, Französisch, Latein und Englisch aufweist. Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusstzumachen und um vernetzendes Lernen zu fördern und im Spanischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, werden inhaltliche/thematische Überschneidungen aufgegriffen und das Prinzip der Mehrsprachigkeitsdidaktik verfolgt.

III Unterrichtsvorhaben

Die nachfolgende Darstellung der Unterrichtsvorhaben besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den Übersichten über die Unterrichtsvorhaben wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss für alle Lehrerinnen verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der angegebene Einsatz von literarischen Texten (Lektüren, dramatische Texte) innerhalb einer Unterrichtssequenz ist als Vorschlag anzusehen und obliegt der Entscheidung der jeweiligen Lehrkraft. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zulässt.

Das Lehrwerk ist nicht als Lehrplan zu verstehen, sondern dient den Lehrenden sowie den Schülerinnen und Schülern als Angebot. Lehrkräfte wählen für Ihre Unterrichtseinheiten wichtige Module des Lehrwerks aus, können entsprechende Texte durch andere Materialien ersetzen und ergänzen. Schülerinnen und Schüler können Lerninhalte anhand zusätzlicher Aufgaben wiederholen und vertiefen.

In den Unterrichtsvorhaben weist dieses schulinterne Curriculum Beiträge

- zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Bildung für nachhaltige Entwicklung / BNE) mit der Farbe grün und
- zu Europa mit der Farbe rot aus.

III.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

III.1.1 Neueinsetzender Spanischkurs – 1. Halbjahr

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> ca. 14 Stunden ***¡Hola! ¿Qué tal?*** **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> • jemanden begrüßen • sich verabschieden • sich vorstellen • die E-Mail-Adresse du die Telefonnummer angeben • nach dem Befinden fragen • buchstabieren • zählen • nach dem Alter fragen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: • **Leseverstehen:** einfache, kurze Sätze verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen**: Auskunft über sich selbst und andere geben • **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** einfache Gespräche in Alltagssituationen führen, an der Kommunikation in der Klasse teilnehmen • **Verfügen über sprachliche Mittel:** Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. die unbestimmten Artikel, der Plural der Nomen, begrenzter Wortschatz für die *comunicación en clase,* Aussprache- und Intonationsmuster, spanische Sonderzeichen, Zahlen von 0 bis 20	*<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> ca. 20 Stunden* ***Mi gente y mi barrio*** **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> • sagen, wie jemand heißt • über die Familie, Freunde und Haustiere sprechen • sagen, woher man kommt • Fragen stellen • über Sprachen sprechen • etwas verneinen • Personen vorstellen • etwas richtig stellen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: • **Leseverstehen:** einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • **Hör-/Hörsehverstehen:** einfachen didaktisierten Hörtexten und Videos nach bestimmten Vorgaben und Mustern wesentliche Informationen entnehmen • **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**: sich in elementaren Kontaktgesprächen und eingeübten Interviewgesprächen artikulieren • **Schreiben:** einfache, kurze Texte über den eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen • **Verfügen über sprachliche Mittel:** Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. die Präposition *de*, die Subjektpronomen und das Verb ser, die Possessivbegleiter *mi(s)*, *tu(s)*, *su(s)*, die Verben auf *-ar*, das Verb *tener*, die Zahlen von 20 bis 100, die Verneinung mit *no*, die Verben auf *-er* und *-ir*

Unterrichtsvorhaben III: *ca. 20 Stunden* **Mi barrio** **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • sagen, ob man in der Stadt oder auf dem Land lebt • ein Stadtviertel vorstellen • Gebäude, Straßen und Plätze beschreiben • angeben, wo sich etwas befindet • eine Wohnung beschreiben • nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben Funktionale kommunikative Kompetenz: • **Leseverstehen:** einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen**: in einfachen Sätzen Bilder, Orte und Wege beschreiben • **Schreiben:** unter Beachtung der textsorten-spezifischen Merkmale E-Mails und Briefe über den eigenen Wohnort und die eigene Wohnung oder das eigene Haus verfassen • **Sprachmittlung:** Informationen aus Wohnungs-anzeigen entnehmen und in der Zielsprache zusammenfassen • **Verfügen über sprachliche Mittel:** Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. *hay*, das Verb *estar*, die Verben *ser*, *estar* und *hay*, die Ordnungszahlen, das Verb *ir*, *a + el --> al* Kompetenzorientierte Wiederholung – Autoevaluación 1 (UV I – III)	*Unterrichtsvorhaben IV:* *ca. 18 Stunden* ***Mi tiempo libre*** **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • sagen, was einem (nicht) gefällt • über Freizeitaktivitäten sprechen • angeben, was man in Madrid gerne machen möchte • die Zeitabstände ausdrücken, in denen man etwas macht • nach der Uhrzeit fragen und sagen, wie spät es ist • die Wochentage angeben • über Absichten und Pläne sprechen • etwas vorschlagen und auf Vorschläge reagieren Funktionale kommunikative Kompetenz: • **Leseverstehen:** einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • **Hör-/Hörsehverstehen:** in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, detailgenaue Informationen aus Konversationen entnehmen • **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**: Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Freizeitaktivitäten beschreiben, über Pläne für das Wochenende sprechen und sich verabreden) • **Verfügen über sprachliche Mittel:** Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. *me gusta*, *te gusta*, *me gustaría*, die Verben *poder* und *jugar*, die Verben *ver*, *salir* und *hacer*, *ir a* + Infinitiv, *tener que*, das direkte Objekt mit *a*: *ver a*, *visitar a*

III.1.2 Neueinsetzender Spanischkurs – 2. Halbjahr

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> ca. 16 Stunden ***Mi día a día*** **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> • über einen normalen Tagesablauf sprechen • ausdrücken, wie der Tagesablauf gegliedert ist • Vorurteile erkennen • ausdrücken, was jemand gerade tut • über den Stundenplan und die Schulfächer sprechen • das spanische Schulsystem kennenlernen • ausdrücken, wem etwas gehört • über Veränderungen an einer Schule sprechen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: • **Leseverstehen:** einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen • **Hör-/Hörsehverstehen:** in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, detailgenaue Informationen aus Konversationen entnehmen • **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen**: den eigenen Tagesablauf beschreiben und den Tagesablauf in verschiedenen Ländern vergleichen; Stundenpläne beschreiben; eine Präsentation zu Themen aus dem Bereich „Schule“ halten • **Schreiben:** unter Beachtung der textsortenspezifischen Vorgaben E-Mails verfassen • **Verfügen über sprachliche Mittel**: Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. die reflexiven Verben, *para* + Infinitiv, *antes de* / *después de*, *estar + gerundio*, *muy* / *mucho*, die Possessivbegleiter (Plural), die Verben *empezar*, *querer*, *preferir*	*<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> ca. 20 Stunden* ***Mi fiesta*** **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> • über wichtige Tage im Jahresablauf sprechen, z.B. El Día de la Madre y el Día del Padre • die Aufgaben bei der Vorbereitung einer Party besprechen • Anweisungen geben • über Nahrungsmittel sprechen • sagen, was man (nicht) gerne isst • angeben, welchen Zutaten man in welchen Mengen für ein Gericht braucht • einen Preis erfragen bzw. angeben • vorschlagen, etwas zu kaufen • etwas bestellen und nach einem Gericht fragen • über das Essen sprechen • nach der Rechnung fragen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: • **Hör-/Hörsehverstehen:** in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, detailgenaue Informationen aus einer Sprachnachricht und aus Konversationen entnehmen • **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**: Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Dialog im Restaurant) • **Schreiben:** Organisation einer Feier • **Sprachmittlung:** Gerichte und Getränke aus einer Menükarte in der Zielsprache erklären • **Verfügen über sprachliche Mittel:** Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. der Imperativ der 2. Person, der Imperativ der reflexiven Verben, reale Bedingungssätze, *cuánto* / *cuánta*, die direkten Objektpronomen, die Stellung der direkten Objektpronomen beim *gerundio*, Infinitiv und Imperativ, *poner*, *acabar de hacer algo*, das Verb *pedir*, *otro,-a* Kompetenzorientierte Wiederholung – Autoevaluación 2 (UV 4 – 6)

<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> ca. 16 Stunden ***Mi viaje a Andalucía*** **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> • ein Foto beschreiben • den Inhalt einer Infografik versprachlichen • Vergleiche anstellen • über Verkehrsmittel sprechen • sich über das Wetter unterhalten • über gute und schlechte Tage in den Ferien berichten • ausdrücken, dass man etwas toll oder schrecklich findet • Ereignisse in der Vergangenheit zeitlich einordnen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: • **Leseverstehen:** einfache Sachtexte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen • **Hörverstehen:** in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden • **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Bilder beschreiben, von Ereignissen aus der Vergangenheit sprechen, über das Wetter berichten • **Schreiben:** unter Beachtung der textsorten-spezifischen Vorgaben Geschichten und Blog-einträge verfassen • **Sprachmittlung:** Informationen aus einem Blog über Bayern entnehmen und in der Zielsprache zusammenfassen • **Verfügen über sprachliche Mittel**: Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. die Zahlen über 100, der Superlativ, der Komparativ, die indirekten Objektpronomen, das *pretérito indefinido* der Verben auf *-ar*, *-er* und *-ir* (regelmäßige Formen), das *pretérito indefinido* der Verben *ser* / *ir*, *estar* und *hacer*	

III.1.3 Fortgeführter Spanischkurs – 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I: *ca. 22 Stunden*

Los jóvenes en España y Alemania – Facetten der Lebensgestaltung (Interessen, Werte und Charakteristika, Zukunftsträume, Konflikte mit den Eltern, Medien)

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
Alltagswirklichkeiten und Lebensentwürfe spanischer Jugendlicher kennenlernen, mit dem eigenen Verhalten und den Einstellungen vergleichen und dieses hinterfragen.

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Sprechen:** von Erfahrungen berichten (zusammenhängendes Sprechen) und eigene Standpunkte darlegen und begründen (an Gesprächen teilnehmen)
- **Lesen:** Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details entnehmen
- **Schreiben:** zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung (hier: produktionsorientiertes Schreiben, z.B. Brief, E-Mail, Bewerbung) einbeziehen
- **Sprachmittlung:** Mündliche und schriftliche Wiedergabe in informellen Situationen.
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
  Grammatik: Festigung/Vertiefung des *subjuntivo presente,* Einführung des *futuro simple*, Verbkonstruktionen mit Infinitiv und *gerundio*
  Wortschatz: Erweiterung der Redemittel zur Meinungsäußerung, Äußern von Wünschen, Hoffnungen, Ratschlägen, Begrenzungen und Gefühlen, grundlegendes thematisches Vokabular inkl. Beschreibung von Verhalten/Charakter (*se siente*, *se comporta de un modo*)

Text- und Medienkompetenz:

- Annäherung an die Auseinandersetzung mit Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren.

Sprachlernkompetenz/Sprachbewusstheit:

- Strategien zum Leseverstehen (global, detailliert und selektiv) (mit Hilfe) funktional anwenden
- eigene Fehlerschwerpunkte (in produzierten Texten) bearbeiten

Unterrichtsvorhaben II: *ca. 22 Stunden*

¡Vaya vacaciones! – Über eigene Ferienerlebnisse berichten und Andalusien als eine Ferienregion kennenlernen

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
Eigene Urlaubserfahrungen darstellen und vergleichen sowie einen Zusammenhang zu den kulturellen, geographischen, ökonomischen und historischen Besonderheiten Andalusiens als typische Urlaubsregion herstellen.

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Sprechen:** von Urlaubserlebnissen berichten, Fotos detailliert beschreiben, Sehenswürdigkeiten und Grafiken präsentieren (zusammenhängendes Sprechen)
- **Lesen:** diskontinuierlichen und/oder bildgestützten Texten, (fabrizierten) Reiseberichten thematische Aspekte entnehmen
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale einen Blogeintrag zu Reiseerlebnissen verfassen und dabei wesentliche Informationen (zu Andalusien) einbeziehen.
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
  Grammatik: Festigung/Vertiefung der Vergangenheitstempora (imperfecto, indefinido) inkl. *marcadores temporales*, *se + verbo*, *gerundio* zur Verkürzung von Nebensätzen
  Wortschatz: thematisches Vokabular (landeskundliche Beschreibungen z.B. *limita con*, *se encuentra en el sur*, Urlaubsaktivitäten), Übung des Vokabulars zur Bildbeschreibung, Einführung Beschreibung von Statistiken

Sprachlernkompetenz/Sprachbewusstheit:

- Strategien zum Leseverstehen (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden
- Zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen nutzen
- Kooperative Arbeitsformen durchführen (z.B. Lerntheken zu Vergangenheitszeiten, *corrección mutua / en cadena*)

Leistungsmessung: Klausur: Teil A: Leseverstehen Teil B: Schreiben	**Leistungsmessung:** Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: monologisches Sprechen (Bildbeschreibung und -einordnung) 2. Teil: dialogisches Sprechen (rollengebundene Diskussion)

III.1.4 Fortgeführter Spanischkurs – 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III: *ca. 22 Stunden*

El mundo fascinante de América Latina en el pasado y hoy – Annäherung an die beeindruckende Vielfältigkeit Lateinamerikas und die sozialen Probleme der indigenen Bevölkerung von der Eroberung bis heute, z.B. anhand literarischer Texte (Schwerpunkt: Andenländer)

BNE: SDGs 12, 13 und 15

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
Einen Überblick gewinnen zur Geschichte der Eroberung und zu der beeindruckenden Vielfältigkeit Lateinamerikas und seiner Bevölkerung, insbesondere der *indígenas de los Andes* und ihrer problematischen Lebenssituation.

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Schreiben:** wesentliche Informationen und/oder zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung (hier: *resumen* und *comentario*) unter Beachtung des angemessenen Registers einbeziehen
- **Lesen:** authentischen Texten, z.B. literarischen Texten, Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Hör(seh-)verstehen:** auditiven/audiovisuellen Texten Haupt-/Einzelinformationen entnehmen und textinternes und -externes Wissen kombinieren
- **Sprechen:** Texte kohärent darstellen (zusammenhängendes Sprechen) und seinen Standpunkt begründen (an Gesprächen teilnehmen).
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
- **Grammatik:** ggf. Einführung/Festigung des *pluscuamperfecto*, Einführung des *voz pasiva*, ggf. Festigung des *futuro simple*, erweiterte Anwendung von Meinungsausdrücken und des *subjuntivo presente*, *condicional simple*
  Wortschatz: thematisches Vokabular (*geografía/naturaleza*, *problemas ambientales*, *explotación*, *miseria*, *luchar por* ...)

Unterrichtsvorhaben IV: *ca. 22 Stunden*

Vivir todos juntos – ¿Somos diversos, somos iguales? – Auseinandersetzung mit Sichtweisen des Zusammenlebens von Menschen ohne und mit Behinderung

BNE: SDG 10

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
Beispiele kennenlernen, mit welchen persönlichen und sozialen Hindernissen junge Menschen mit Behinderung konfrontiert werden und wie sie diese überwinden, und sich seiner eigenen Einstellungen bewusst werden und diese ggf. relativieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Hör(seh-)verstehen:** auditiven/audiovisuellen Texten Haupt-/Einzelinformationen entnehmen und wesentliche Einstellungen/Stimmungen der Sprechenden erfassen
- **Lesen:** authentischen Texten Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine *reseña* schreiben
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
  Grammatik: Anwendung der Vergangenheitstempora (*imperfecto, indefinido*); Gebrauch *indefinido* vs. *perfecto,* Erweiterung *subjuntivo presente* (*conjunciones*, *frases relativas*), ggf. Einführung/Festigung des *futuro simple*
  Wortschatz: thematisches Vokabular (vivir *con una discapacidad*, *superar sus metas* etc.), Funktionswortschatz: Beschreibung von *actitudes*, Besprechung von Videos, Schreiben einer *reseña* (*frase de introducción*)

Text- und Medienkompetenz:

- die Einstellung der in den Lese-/Hör(seh-)texten dargestellten Personen herausarbeiten
- zentrale Wirkabsichten erkennen
- Textverständnis durch das Verfassen eines eigenen Textes zum Ausdruck bringen

Text- und Medienkompetenz: • Texte vor dem Hintergrund ihres kulturellen Kontextes verstehen und schriftlich strukturiert wiedergeben sowie Stellung beziehen Sprachlernkompetenz/Sprachbewusstheit: • Rezeptionsstrategien des Hör(seh)verstehens mit Hilfe anwenden • Strategien zum Leseverstehen (hier: Wort-erschließung) vertiefen • Reflektion der Beziehung von (spanischer) Sprache und (indigener) Kultur **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Sprachmittlung Teil B: Schreiben/Leseverstehen	Sprachlernkompetenz/Sprachbewusstheit: • Rezeptionsstrategien des Hör(seh)verstehens mit Hilfe anwenden • den Sprachgebrauch (deutsch und spanisch) mit/ über Menschen mit Behinderung reflektieren und anpassen **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Hör(seh)verstehen Teil B: Schreiben/Leseverstehen

III.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

III.2.1 Neueinsetzender Spanischkurs – Q1: 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I (1.1): ca. 26 Stunden ***La diversidad de España – Las comunidades autónomas y sus particularidades*** *Bezug zum KLP:* **Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen** Regionalismus und nationale Einheit in Spanien **Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen** Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanisch-sprachigen Welt **Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe** Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven **Mögliche Lernaufgabe:** *Una exposición sobre las comunidades autónomas: Präsentation der geografischen und kulturellen Besonderheiten einiger Regionen Spaniens in einer Ausstellung* **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Besonderheiten der verschiedenen comunidades • Kultur und Traditionen in Spanien (fiestas etc.) • Fragen der Zweisprachigkeit im Alltagsleben, in der schulischen und universitären Bildung, in der Politik Funktionale kommunikative Kompetenz: • **Sprechen:** Präsentation von Ergebnissen • **Hör-/Hörsehverstehen:** medial vermittelten Texten Haupt- und Einzelinformationen entnehmen • **Schreiben:** Informationen kohärent schriftlich darlegen • **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** Wdh. der Grammatik aus der EF nach Bedarf (*indefinido, imperfecto,* Objektpronomina*, gustar, por/para*), *condicional*, *futuro simple*	*Unterrichtsvorhaben II (1.2):* ca. 26 Stunden ***España y el turismo: economía, sostenibilidad y ocio*** *Bezug zum KLP:* **Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe** Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven BNE: SDGs 12 und 13 **Mögliche Lernaufgabe:** *Futuro del turismo – ¿motor del desarrollo económico o amenaza del medio ambiente?* (Rollenspiel mit Kriterien) **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Spanien als typisches Urlaubsland • Tourismus als Wirtschaftsfaktor • Massentourismus vs. nachhaltiger Tourismus • Umweltbedrohungen (Wasserknappheit, etc.) Funktionale kommunikative Kompetenz: • **Monologisches und dialogisches Sprechen:** eigene Standpunkte darlegen und begründen, sich in formalisierten Gesprächsdiskussionen beteiligen (Rollenspiel, Podiumsdiskussionen) • **Schreiben:** argumentative Sachtexte verfassen (Blogeintrag, Leserbrief) • **Sprachmittlung:** Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen (v. a. mündlich) • **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** Vertiefung/Wiederholung: *imperativo,* Adverbialsätze*, subjuntivo,* zwei Pronomen im Satz **Wortschatz:** zur Gesprächsführung, Argumentation/Diskussion Text- und Medienkompetenz: • Sachtexte, Zeitungsartikel, Blogs • Kommunikative Sprechstrategien Methoden (u.a.): • Kugellager, Debatte **Leistungsmessung:**

Wortschatz: zur zusammenhängenden Präsentation von Informationen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • Sachtexte, Zeitungsartikel, Lieder, Film(ausschnitte) • Lesestrategien (wesentliche Textsignale erkennen und deuten, extensiv lesen) • produktionsorientierte und kreative Texte zum Thema verfassen <u>Methoden (u.a.):</u> • Internetrecherche, Projekt (s. Lernaufgabe) **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Hör-/Hörsehverstehen Teil B: Schreiben/Leseverstehen	Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: monologisches Sprechen (Bildbeschreibung und -einordnung) 2. Teil: dialogisches Sprechen (rollengebundene Diskussion)

III.2.2 Neueinsetzender Spanischkurs – Q1: 2. Halbjahr

<u>Unterrichtsvorhaben III (2.1):</u> ca. 24 Stunden ***Vivir y convivir en una España multicultural*** *Bezug zum KLP:* **Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen** Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanisch-sprachigen Welt **Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe** Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven **Mögliche Lernaufgabe:** Presentar en forma de galería (Museumsgang) **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Leben in einem Land vieler unterschiedlicher Kulturen: • Kulturelle Vielfalt in den Städten bzw. *comunidades autónomas (*z.B. *Andalucía, gitanos)* • Begegnungen zwischen jugendlichen Spaniern und Zuwanderern (Schule/Uni/Arbeitsplatz); europ. Gastarbeiter/Erntehelfer in Spanien • Herausforderungen/Chancen bei der Integration von Einwanderern <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: • **Sprachmittlung:** Textinhalte sinngemäß und situationsangemessen ins Spanische übertragen • **Schreiben:** wesentliche Informationen zusammenfassend darstellen, analytisch-interpretierendes Schreiben • **Hör-/Hörsehverstehen:** wesentliche Aussagen aus Filmszenen entnehmen • **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** Wdh. *ser/estar*, *subjuntivo de imperfecto,* Konditionalsätze I/II, *la voz pasiva,* **Wortschatz:** zur Bildbeschreibung	*<u>Unterrichtsvorhaben IV (2.2):</u> ca. 28 Stunden* ***El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica*** *Bezug zum KLP:* **Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen** Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanisch-sprachigen Welt **Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen** Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Latein-amerikas BNE: SDGs 1 und 10 **Mögliche Lernaufgabe:** *Hacer un folleto*, z.B. Flyer für eine Hilfsorganisation **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> • Leseverstehen: soziale Ungleichheit in LA • Notwendigkeit und Grenzen von Kinderarbeit: *trabajo infantil vs. explotación infantil* • Straßenkinder: *el sueño de una vida mejor* • Arbeit von Hilfsorganisationen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: • **dialogisches Sprechen:** eigene Standpunkte darlegen und begründen, sich in formalisierten Gesprächsdiskussionen beteiligen (Rollenspiel, Podiumsdiskussion) • **Hör-/Hörsehverstehen:** wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen • **Schreiben:** analytisch-interpretierendes Schreiben, argumentative Sachtexte verfassen (Blogeintrag) • **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** *pluscuamperfecto de subjuntivo*, Konditionalsätze III, Nebensatzverkürzungen *(gerundio),* Relativpronomen,

Text- und Medienkompetenz: • Kurzreportagen, *testimonios*, Bilder • Lesestrategien und Erschließungstechniken bei längeren Texten Methoden (u.a.): • Expertenpuzzle, Kugellager **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Sprachmittlung Teil B: Schreiben/Leseverstehen	**Wortschatz:** zur Gesprächsführung, Argumentation/Diskussion Text- und Medienkompetenz • Sachtexte, Zeitungsartikel, Lieder, Radio- und Internetmitschnitte • Kommunikative Sprechstrategien Methoden (u.a.): • Internetrecherche, Museumsgang **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Hörverstehen Teil B: Schreiben/Leseverstehen

III.2.3 Neueinsetzender Spanischkurs – Q2: 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V (1.1): *ca. 26 Stunden*

Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica

Bezug zum KLP:
Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen
Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen
Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas

BNE: SDG 10

Mögliche Lernaufgabe:
Grabar emisiones de radio para un periódico mural/la radio local – Las etnias de LA

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
Die Welt der indigenen Völker in der lateinamerikanischen Gesellschaft – ein multiethnisches Zusammenleben

- Traditionsbewusstsein (Werte, Glauben, kultureller Reichtum)
- Wertschätzung der indigenen Kulturen (z.B. *mapuches*)
- Herausforderungen des Zusammenlebens: wirtschaftliche, politische und soziale Stellung der indigenen Völker)

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Hörverstehen:** wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen
- **Sprachmittlung:** mündlich wesentliche Informationen wiedergeben und auf eventuelle Nachfragen eingehen

Unterrichtsvorhaben VI (1.2): *ca. 26 Stunden*

La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta

Bezug zum KLP:
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen
Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas
Historische und kulturelle Entwicklungen Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt

Mögliche Lernaufgabe:
Führen eines Lesetagebuchs

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
Literarischer Schwerpunkt

- Staatsstreich und Diktatur in Chile
- Machtausbau und Repression – Alltag in der chilenischen Diktatur
- Darstellung im Werk Skármetas
  (Lektüreempfehlung: *La composición*)

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Leseverstehen:** literarischen Texten/Sachtexten Hauptaussagen und inhaltliche Details entnehmen, diese in den Kontext der Gesamtaussage stellen
- **Schreiben:** analytisch-interpretierendes Schreiben (z.B. Beziehungen zwischen den Personen analysieren), argumentative Sachtexte verfassen (Blogeintrag, Leserbrief)
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
  Grammatik: Vertiefung
  Wortschatz: Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. analytisches Vokabular zur Interpretation narrativer Texte

Text- und Medienkompetenz:

- literarische Texte
- Lesestrategien

• **Schreiben:** wesentliche Informationen zusammenfassend darstellen • **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** Nebensatzverkürzungen, Verbalperiphrasen, Präpositionen, Konjunktionen, **Wortschatz:** Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • kommunikative Sprechstrategien • die Aussageabsicht und Argumentationsstruktur von argumentativen Sachtexten herausarbeiten <u>Methoden (u.a.):</u> • Lernen an Stationen **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Sprachmittlung Teil B: Schreiben/Leseverstehen	<u>Methoden (u.a.):</u> • kreativer Umgang mit Literatur **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Hörverstehen oder Sprachmittlung Teil B: Schreiben/Leseverstehen

III.2.4 Neueinsetzender Spanischkurs – Q2: 2. Halbjahr

<u>Unterrichtsvorhaben VII (2.1):</u> ca. 28 Stunden

***Repaso*:** Wiederholung und Vertiefung von Inhalten aus den UV 1-6

<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u>
gemäß Abiturvorgaben:
- Schulung der mündlichen Kompetenz: monologisches/dialogisches Sprechen
- mündliche Darstellung von zusammenhängenden Sachverhalten
- situationsangemessen und adressatengerecht längere deutsche Texte zu vertrauten Themen (s. UV 1-6) schriftlich ins Spanische mitteln
- Leseverstehen und aspektorientiertes Zusammenfassen von Texten (*Resumen*)
- Beherrschung folgender Textformate für die produktionsorientierte Schreibaufgabe: Leserbrief / Brief / E-Mail / Artikel (für Zeitung oder Internet) / Blog / Tagebucheintrag / innerer Monolog
- Schulung des Hörverstehens

Leistungsmessung:
Vorabiturklausur:
Teil A: Sprachmittlung
Teil B: Schreiben/Leseverstehen

III.2.5 Fortgeführter Spanischkurs – Q1: 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I (1.1): *ca. 20 Stunden*

España y el turismo: economía, cultura, sostenibilidad y ocio

Bezug zum KLP:
Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe
Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven

BNE: SDGs 12 und 13

Mögliche Lernaufgabe:
Futuro del turismo – ¿motor del desarrollo económico o amenaza del medio ambiente? (Rollenspiel mit Kriterien)

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
- Spanien als typisches Urlaubsland
- Tourismus als Wirtschaftsfaktor
- Massentourismus vs. nachhaltiger Tourismus
- Umweltbedrohungen (Wasserknappheit, etc.)

Funktionale kommunikative Kompetenz:
- **Hörverstehen:** wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen
- **Sprachmittlung:** als Sprachmittler unter Einsatz der eigenen interkulturellen Kompetenz in informellen und formellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in der jeweiligen Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß wiedergeben
- **Schreiben:** argumentative Sachtexte verfassen (Blogeintrag, Leserbrief)
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
  Grammatik: Wiederholung und Vertiefung wesentlicher Grammatikthemen (z.B. Vergangenheitszeiten, *subjuntivo, condicional, futuro simple,* zwei Pronomen im Satz)
  Wortschatz: zur Gesprächsführung, Argumentation/Diskussion, zur Umschreibung von Begriffen

Unterrichtsvorhaben II (1.2): *ca. 20 Stunden*

El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica

Bezug zum KLP:
Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen
Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen
Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas

BNE: SDGs 1 und 10

Mögliche Lernaufgabe:
Hacer un folleto, z. B. Flyer für eine Hilfsorganisation

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
- soziale Ungleichheit in Lateinamerika
- Notwendigkeit und Grenzen von Kinderarbeit: *trabajo infantil vs. explotación infantil*
- Straßenkinder: *el sueño de una vida mejor*
- Arbeit von Hilfsorganisationen

Funktionale kommunikative Kompetenz:
- **Monologisches und dialogisches Sprechen:** eigene Standpunkte darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Sachverhalte aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren
- **Leseverstehen:** möglichst längere (authentische, teils leicht adaptierte) Sachtexte verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen

Text- und Medienkompetenz: • Sachtexte, Zeitungsartikel, Lieder, Radio- und Internetmitschnitte • Kommunikative Sprechstrategien (z.B. Referate, Debatten) • Karten und Tabellen beschreiben und deuten • Umgang mit diskontinuierlichen Texten u. medial vermittelten Texten (clips) Methoden (u.a.): • Debatte, Präsentation (Referate) **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Sprachmittlung Teil B: Schreiben/Leseverstehen	• **Hör-/Hörsehverstehen:** umfangreicheren und komplexeren medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** funktionale Verwendung von Adverbialsätzen und Satzverkürzungen, Konditionalsätze, *la voz pasiva* **Wortschatz:** u.a. zur Bildbeschreibung, zur Gesprächsführung, Argumentation/Diskussion Text- und Medienkompetenz: • Kurzreportagen, *testimonios*, Bilder • Wirkung von Liedern untersuchen • Spielfilm, clips Methoden (u.a.): • Expertenpuzzle, Kugellager **Leistungsmessung:** Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: monologisches Sprechen (Bildbeschreibung und -einordnung), 2. Teil: dialogisches Sprechen (rollengebundene Diskussion)

III.2.6 Fortgeführter Spanischkurs – Q1: 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III (2.1): *ca. 22 Stunden* **Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica** *Bezug zum KLP:* **Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen** Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Latein-amerikas **Historische und kulturelle Entwicklungen** Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt, Streben nach Freiheit und Gerechtigkeit BNE: SDG 10 **Mögliche Lernaufgabe:** *Crear un blog de Internet – Las etnias de LA* **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Die Welt der indigenen Völker in der lateinamerikanischen Gesellschaft – ein multiethnisches Zusammenleben • Eroberung Lateinamerikas – soziokulturelle Folgen (z.B. *Malinche*) • Traditionsbewusstsein (Werte, Glauben, kultureller Reichtum) • Wertschätzung der indigenen Kulturen (z.B. *mapuches*) • Herausforderungen des Zusammenlebens: wirt-schaftliche, politische und soziale Stellung der indigenen Völker Funktionale kommunikative Kompetenz: • **Leseverstehen:** selbstständig komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • **Schreiben:** argumentative Sachtexte verfassen (z.B. Blog, Leserbrief)	*Unterrichtsvorhaben IV (2.2):* *ca. 22 Stunden* ***España – país de inmigración y emigración*** *Bezug zum KLP:* **Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen** Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanisch-sprachigen Welt **Historische und kulturelle Entwicklungen** Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt, Streben nach Freiheit und Gerechtigkeit **Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe** Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven **Mögliche Lernaufgabe:** *Grabar emisiones de radio para la radio local – Los nuevos emigrantes* **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:** Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Herkunft und Ziele der Migranten • Auswanderungsgründe (*factores de atracción y empuje, la travesía de África a España)* • Integrationsfragen: *adaptación vs. aislamiento* • Wirtschaftskrise und Folgen • *Los nuevos emigrantes españoles* Funktionale kommunikative Kompetenz: • **Sprechen:** an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen • **Hör-/Hörsehverstehen:** wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen • **Sprachmittlung:** bei der Sprachmittlung auf der Grundlage ihrer vertieften interkulturellen Kompetenz Informationen adressatengerecht bündeln oder ergänzen

• **Hör-/Hörsehverstehen:** wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen • **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** Konjunktionen, Verben mit Präpositionen, **Wortschatz:** zur Gesprächsführung, Argumentation/Diskussion, Karikaturen <u>Text- und Medienkompetenz</u> • Sachtexte, Zeitungsartikel, Blogs • Lieder analysieren <u>Methoden (u.a.):</u> • Internetrecherche, Debatte **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Hörverstehen Teil B: Schreiben/Leseverstehen	• **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** **Grammatik:** Relativpronomen, Vertiefung: Konditionalsätze **Wortschatz:** zur Umschreibung von Begriffen, Redemittel <u>Text- und Medienkompetenz</u> • *Audiovisuales* verstehen und interpretieren • einen eigenen Radiobeitrag produzieren (s. Lernaufgabe) **Leistungsmessung:** Klausur: Teil A: Sprachmittlung (oder Hörverstehen) Teil B: Schreiben/Leseverstehen

III.2.7 Fortgeführter Spanischkurs – Q2: 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V (1.1): *ca. 22 Stunden*

El bilingüismo como faceta de la sociedad española

Bezug zum KLP:
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen
Regionalismus und nationale Einheit in Spanien
Historische und kulturelle Entwicklungen
Streben nach Freiheit und Gerechtigkeit;
Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt

Mögliche Lernaufgabe:
Podiumsdiskussion/Debatte

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
- Sprache als Ausdruck historisch gewachsener nationaler Identität – Mehrsprachigkeit in Spanien
- Sprachpolitik *(la inmersión lingüística, La Ley de Normalización, Constitución vs. Estatuto)*
- Die Regionalsprachen während der Francodiktatur
- Aktuelle Unabhängigkeitsbestrebungen

Funktionale kommunikative Kompetenz:
- **Schreiben:** Texte strukturieren, eine Mail verfassen, wesentliche Informationen zusammenfassend darstellen, analytisch-interpretierendes Schreiben
- **Lesen:** komplexe Texte inhaltlich erfassen und deuten
- **Sprachmittlung**: bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen und durch eigene Nachfragen das Verständnis sichern
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
  Grammatik: Nebensatzverkürzungen, Verbalperiphrasen, **Wortschatz:** zur Gruppenarbeit

Text- und Medienkompetenz:
- kommunikative Sprechstrategien
- die Aussageabsicht und Argumentationsstruktur von argumentativen Sachtexten herausarbeiten

Unterrichtsvorhaben VI (1.2): *ca. 22 Stunden*

Latinoamérica: libertad y dictadura a partir del siglo XX (con enfoques literarios)

Bezug zum KLP:
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen
Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen LAs
Historische und kulturelle Entwicklungen Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt, Streben nach Freiheit und Gerechtigkeit

Mögliche Lernaufgabe:
Escribir un blog para un foro de Internet: "nunca más" – la dictadura militar

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
- Staatsstreich und Diktatur in Chile
- Vergangenheitsbewältigung: Umgang mit den Tätern, Frage nach Schuld und Sühne
- Perspektive der Opfer
- Lektüreempfehlung: A. Dorfman: *La muerte y la doncella* (in Auszügen)

Funktionale kommunikative Kompetenz:
- **Leseverstehen:** literarischen Texten Hauptaussagen und inhaltliche Details entnehmen, diese in den Kontext der Gesamtaussage stellen
- **Hör-/Hörsehverstehen:** explizite und implizite Informationen erfassen, Stimmungen und Einstellungen erfassen
- **Schreiben:** analytisch-interpretierendes Schreiben, argumentative Sachtexte (Blogeintrag)
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:**
  Grammatik: *el estilo indirecto***,** Wdh. des *subjuntivo, condicional*, der Konditionalsätze und *la voz pasiva*, Vertiefung der Vergangenheitszeiten, **Wortschatz:** Verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel insbes. analytisches Vokabular zur Interpretation narrativer Texte, Drama-Wortschatz, Filmanalyse

Methoden (u.a.): • Internetrecherche, Podiumsdiskussion (s. Lernaufgabe) **Leistungsmessung:** Teil A: Hörverstehen (oder Sprachmittlung) Teil B: Schreiben/Leseverstehen	Text- und Medienkompetenz: • literarische/dramatische Texte interpretieren • Lesestrategien (wesentliche Textsignale erkennen und deuten, extensiv lesen) • produktionsorientierte und kreative Texte zum Thema verfassen Methoden (u.a.): • Der „heiße Stuhl“, Expertenpuzzle **Leistungsmessung:** Klausur: Schreiben/Leseverstehen („altes Klausurformat“)

III.2.8 Fortgeführter Spanischkurs – Q2: 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII (2.1): ca. 22 Stunden

***Repaso*: Wiederholung und Vertiefung von Inhalten aus den UV 1-6**

Funktionale kommunikative Kompetenz:
gemäß Abiturvorgaben:

- Schulung der mündlichen Kompetenz: monologisches/dialogisches Sprechen
- mündliche Darstellung von zusammenhängenden Sachverhalten
- situationsangemessen und adressatengerecht längere deutsche Texte zu vertrauten Themen (s. UV 1-6) schriftlich ins Spanische mitteln
- Leseverstehen und aspektorientiertes Zusammenfassen von Texten (*Resumen*)
- Beherrschung folgender Textformate für die produktionsorientierte Schreibaufgabe: Leserbrief / Brief / E-Mail / Artikel (für Zeitung oder Internet) / Blog / Tagebucheintrag / innerer Monolog
- Schulung des Hörverstehens

Leistungsmessung:
Vorabiturklausur:
Teil A: Hörverstehen
Teil B: Sprachmittlung
Teil C: Schreiben/Leseverstehen

IV Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Spanisch für die Sekundarstufe II hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulinternen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Beurteilungsbereiche umfassen sowohl „Schriftliche Arbeiten" als auch „Sonstige Mitarbeit im Unterricht". Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt und tragen gleichermaßen zur Bildung der Gesamtnote bei. Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht" kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten".

Die Leistungsbewertung berücksichtigt demnach zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr und ergebnis- wie auch prozessbezogene, punktuelle wie auch kontinuierliche und lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte mündliche und schriftliche Formen. Übergeordnete Kriterien für alle Formen der Leistungsüberprüfung sind zum einen der Umfang des Kompetenzerwerbs sowie die Niveauausprägung der entsprechenden Kompetenz.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR SICHERUNG DER VERGLEICHBARKEIT VON LEISTUNGEN

- Die Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*.
- Alle fünf Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.
- Die Bewertung richtet sich nach dem Lehrplan (Kap. 3 u. 4) und den Vorgaben des Zentralabiturs.

WEITERE VERBINDLICHE ABSPRACHEN DER FACHSCHAFT SPANISCH

- **Mündliche Kommunikationsprüfungen:** Die Klausuren werden in folgenden Quartalen in allen Kurstypen durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt:

  EF (f) (1. Halbjahr / 2. Quartal)

  Q1 (1. Halbjahr / 2. Quartal)
- **Facharbeit:** Die zweite Klausur im 2. Halbjahr der Q1 kann im fortgeführten Spanischkurs durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- **Wörterbucheinsatz:** Der Einsatz der Wörterbücher wird im Rahmen des Unterrichts eingeführt und geübt. Im neueinsetzenden Spanischkurs dürfen Wörterbücher in Klausuren ab der Q1 und im fortgeführten Spanischkurs ab der EF genutzt werden.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR HERSTELLUNG VON TRANSPARENZ

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern zu Beginn eines jeden Halbjahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Information über Kriterien der Notengebung wird im digitalen Klassenbuch fixiert.

Darüber hinaus:

- Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres anhand des schulinternen Curriculums über die Unterrichtsvorhaben und die Kompetenzerwartungen informiert.
- Schülerinnen und Schüler werden explizit darüber informiert, dass alle fünf Kompetenzbereiche zu entwickeln sind und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird außerdem mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird (Überprüfungsformen, siehe Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ bzw. „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“).

IV.1 Beurteilungsbereiche: Schriftliche Arbeiten und Sonstige Mitarbeit im Unterricht

IV.1.1 Schriftliche Arbeiten

Der **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“** erfasst zwei Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr.

Die Konzeption und Bewertung der Klausuren richtet sich nach Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans.

Die in den Übersichten der Unterrichtsvorhaben vorgeschlagenen Aufgabenarten zur Leistungsmessung dienen als Orientierung für die Lehrkraft, können aber gegebenenfalls ausgetauscht werden. Jedoch muss sichergestellt sein, dass in der Qualifizierungsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal überprüft werden. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist.

Die Klausurdauer (in Minuten) beträgt:

	EF	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
GK(n)	90	135	135	180	255
GK(f)	90	135	135	180	285
LK	–	155	180	225	315

SCHREIBEN/LESEVERSTEHEN (INTEGRIERT)

Textvorlage:

Die Vorlage für die Aufgabe zum Klausurteil Schreiben/Leseverstehen (integriert) ist ein zielsprachiger literarischer oder Sach- und Gebrauchstext. Beiden Textsorten können diskontinuierliche Texte (z.B. Karikaturen, Grafiken, Statistiken) beigefügt werden. In diesem Fall wird die Wortzahl angemessen reduziert.

Die Auswahl der Texte erfolgt auf Grundlage der kursartspezifischen Vorgaben des Kernlehrplans zu den funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen Schreiben und Leseverstehen, der Text- und Medienkompetenz sowie der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Kriterien für die Auswahl der Ausgangstexte:

- Das Thema des zielsprachigen Ausgangstextes hat einen klaren inhaltlichen Bezug zum vorangegangenen Unterrichtsvorhaben.
- Sach- und Gebrauchstexte behandeln ein Thema von aktueller oder überzeitlicher Relevanz. Bei aktuellen Themen ist darauf zu achten, dass die Textvorlage das Geschehen zeitangemessen wiedergibt. Die Textvorlage sollte in diesem Fall in der Regel nicht älter als 5 Jahre sein.
- Der Text verfügt über ein hinreichendes Potenzial, d. h. einen hinreichenden Grad an Komplexität für eine Bearbeitung der Aufgabenstellungen in den Anforderungsbereichen I bis III, insbesondere im AFB II. Von der Berücksichtigung aller Anforderungsbereiche kann in den neu einsetzenden Fremdsprachen in der Einführungsphase abgewichen werden.
- Der Ausgangstext hat einen angemessenen sprachlichen Anspruch (vgl. jeweiliges GER-Niveau des Kurstyps und der Jahrgangsstufe).

Erstellung der Textvorlage

- Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe nähert sich die Textlänge unter Berücksichtigung der jeweiligen Klausurdauer schrittweise den für das Abitur vorgesehenen Wortzahlen an. Im Abitur und in der Klausur unter Abiturbedingungen sind dies:

Grundkurs neueinsetzend:	max. 550 Wörter
Grundkurs fortgeführt:	max. 800 Wörter
Leistungskurs:	max. 1.000 Wörter

  In dramatischen Texten, Drehbuchauszügen und Interviews werden wiederkehrende Namen von Sprecherinnen und Sprechern nur einmal gezählt.
- Die Wahl des Textauszuges und Kürzungen werden so vorgenommen, dass die Textkohärenz und der besondere Charakter des Textes nicht beeinträchtigt werden.
- Sofern für das Verständnis des Textes oder Textauszugs erforderlich, wird dem Text eine knappe Einleitung mit notwendigen Zusatzinformationen vorangestellt. Bei der Ermittlung und Angabe der Wortzahl des Ausgangstextes bleibt eine solche Einleitung unberücksichtigt.
- Anmerkungen/Annotationen: Es werden in der Regel Wörter und Wendungen angegeben, die mit Hilfe der gängigen ein- und zweisprachigen Wörterbücher nicht eindeutig erschließbar sind.

- Die konkrete Leistungsanforderung einer Aufgabe zum Kompetenzbereich Schreiben/Leseverstehen (integriert) ergibt sich aus dem Zusammenwirken verschiedener, zum Teil voneinander abhängiger, Faktoren:
  - der Textlänge,
  - der inhaltlichen und sprachlichen Komplexität und Verständlichkeit des Ausgangstextes,
  - der Art und dem Ausmaß von Hilfen für das Textverständnis,
  - dem Anforderungsniveau der Aufgabenstellung sowie
  - den im Bewertungsraster definierten Anforderungen.

Aufgabenstellung:

Die Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe schrittweise zunehmend auf die Anforderungen der schriftlichen Abiturprüfung vor, für die folgende drei Teilaufgaben vorgesehen sind:

- Die **erste Teilaufgabe** zum integrierten Leseverstehen überprüft das **Leseverstehen** in der Regel in Form einer Zusammenfassung des Textes oder bestimmter thematischer Aspekte der Textvorlage (Schwerpunkt: AFB I und II). Sie dient dazu, das Textverständnis zu sichern, der Leserin bzw. dem Leser Orientierung im Hinblick auf dessen Inhalt bzw. ausgewählte Teile des Inhalts zu verschaffen und ggf. den Ausgangstext in den thematischen Kontext einzuordnen.
- Die **zweite Teilaufgabe** verlangt eine inhalts- und ggf. sprachgestaltorientierte **Analyse** des Ausgangstextes unter Berücksichtigung des Zusammenhangs von Form und Inhalt (Schwerpunkt: AFB II).
- Die **dritte Teilaufgabe** zielt auf eine **produktiv-gestaltende** (z.B. Leserbrief, Blogeintrag, Artikel usw.) **bzw. eine kritisch-wertende Auseinandersetzung** („klassischer“ *comentario*) mit dem Text oder dessen weiteren thematischen Zusammenhang ab (Schwerpunkt: AFB II und III). Spätestens in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) können die Schülerinnen und Schüler in Teilaufgabe drei zwischen diesen zwei Möglichkeiten wählen. Die Aufgabenstellung kann einen engen oder losen Textbezug aufweisen, ggf. in Verbindung mit einem zusätzlichen Impuls (z.B. einem Zitat oder einer bildlichen Darstellung). Mindestens eine Wahlaufgabe hat einen engen Textbezug.

Für die Aufgabenstellungen gilt:

- Es werden die eingeführten Operatoren verwendet, die auch im Abitur zur Anwendung kommen (vgl. Operatorenlisten).
- Die Aufgabenstellungen werden kurz und präzise formuliert und nehmen Bezug auf den ausgewählten Text und/oder seine Thematik.
- Als Zieltextformat kommen diejenigen Textformate in Frage, die im jeweiligen Kernlehrplan bei den Kompetenzerwartungen zur Text- und Medienkompetenz aufgeführt sind.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit erhalten, sich mit den Anforderungen der drei Teilaufgaben vertraut zu machen und diese in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

SPRACHMITTLUNG

Textvorlage:

Die Vorlage für die Sprachmittlungsaufgabe ist ein authentischer deutschsprachiger Sach- oder Gebrauchstext.

Kriterien für die Auswahl der Ausgangstexte:

- Der **deutschsprachige Sprachmittlungstext** kann thematisch eng an das vorangegangene Unterrichtsvorhaben angebunden sein oder darüber hinaus auch einen allgemeineren lebensweltlichen Bezug aufweisen. Der Ausgangstext ist einer interkulturell relevanten Thematik zuordnen, d.h. er bietet einen deutschen Blick auf ein Thema von interkulturellem Interesse.
- Der Text ist **von Interesse für einen zielsprachigen Adressatenkreis** und weist einen **hinreichenden Grad an Komplexität** auf, damit Sprachmittlungskompetenzen unter Beweis gestellt werden können.

Erstellung der Textvorlage

- Die **Wahl des Textauszuges** und **Kürzungen** werden so vorgenommen, dass die Textkohärenz und der besondere Charakter des Textes nicht beeinträchtigt werden.
- **Anmerkungen und Annotationen**: Geeignet sind nur solche deutschsprachigen Texte, deren Verständlichkeit ohne eine große Zahl von Anmerkungen gewährleistet ist. Sofern Annotationen notwendig sind, erfolgen diese in deutscher Sprache.
- Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe nähert sich die Textlänge unter Berücksichtigung der jeweiligen Klausurdauer schrittweise den für das Abitur vorgesehenen Wortzahlen an. Im Abitur und in der Klausur unter Abiturbedingungen sind dies:

  Grundkurs neueinsetzend: 400-500 Wörter
  Grundkurs fortgeführt und Leistungskurs: 450-650 Wörter

  In Interviews werden wiederkehrende Namen von Sprecherinnen und Sprechern nur einmal gezählt.

Aufgabenstellung:

Die Aufgabenstellung einer Sprachmittlungsaufgabe entspricht in der Regel folgendem Aufbauschema:

Kontextualisierung: Situierung mit Hinweisen zur Rolle des Sprachmittelnden, zum Sprachmittlungsauftrag (u. a. Thema, Ausgangstext) und sowie zur Adressatin bzw. zum Adressaten und dem Anliegen.

Arbeitsauftrag: Arbeitsanweisung bestehend aus Operator, Zieltextformat und spezifischem Inhaltsfokus.

Für die Aufgabenstellungen gilt:

- Situierung und Arbeitsauftrag sind kurz und präzise formuliert.
- Es werden die eingeführten Operatoren verwendet, die auch im Abitur zur Anwendung kommen (vgl. Operatorenlisten).
- Als Zieltextformat kommen diejenigen Textformate in Frage, die im jeweiligen Kernlehrplan bei den Kompetenzerwartungen zur Text- und Medienkompetenz aufgeführt sind.

HÖRVERSTEHEN

Die Anzahl und Länge der Hörtexte sowie der Schwierigkeitsgrad des Prüfungsteils Hörverstehen nähern sich im Verlauf der gymnasialen Oberstufe sukzessive den Anforderungen der Abiturprüfung an:

	Einführungsphase (EF)	**Qualifikationsphase (Q1 bis Q2.1)**	**Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) und Abitur**
Anzahl der Hörtexte[4]	2	2 - 3	3
Länge aller Hörtexte zusammen	ca. 6 Minuten	ca. 6 - 10 Minuten	ca. 10 Minuten
Dauer des Prüfungsteils insgesamt (inkl. Lesezeiten, Pausen)	ca. 20 Minuten	ca. 20 - 30 Minuten	ca. 30 Minuten
Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) insgesamt	ca. 12 – 18 BE	ca. 18-30 BE	ca. 25 - 30 BE
Anzahl der Hördurchgänge	2		

Textvorlage:

Die Auswahl von Hörtexten erfolgt vor dem Hintergrund der kurstypenspezifischen Kompetenzausweisungen/ Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zur funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen, der Text- und Medienkompetenz sowie der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Kriterien für die Auswahl der Hörtexte:

- **authentische Hörtexte** in der Zielsprache (sowohl monologisch als auch dialogisch), z. B. Radio-/Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reportagen, Reden, Gesprächen, Diskussionen oder Hintergrundberichten und Ausschnitte aus Hörbüchern
- **auditive Formate** als Vorlage, keine audiovisuellen Formate wie Videosequenzen (in begründeten Einzelfällen ggf. Tonspur eines audiovisuellen Dokuments, bei dem das Bildmaterial keine sinngebende Funktion hat, z. B. eine Rede)
- **thematische Anbindung** an das soziokulturelle Orientierungswissen des spezifischen Kurstyps, wobei Hörverstehensaufgaben auch einen allgemeineren lebensweltlichen Bezug haben können
- **Angemessenheit** der Hörtexte in Bezug auf
    - Vertrautheit des Themas (Lebensweltbezug, ggf. auch in allgemeinerer Form)
    - Komplexitätsgrad der Äußerungen
    - Sprechgeschwindigkeit
    - Artikulation
    - Redundanzen
    - Grad der Abweichung von der Standardsprache
    - Stör- und Hintergrundgeräusche

Erstellung der Hörtexte

- **Kürzungen** sind möglich, die Charakteristika der Textsorte müssen erhalten bleiben.
- Die **Länge der Hörtexte** ist abhängig vom Schwierigkeitsgrad der Hörtexte und den zu bearbeitenden Aufgaben.

Texte dürfen technisch bearbeitet sein (z. B. Kürzungen, Unterdrückung von Nebengeräuschen, in neueinsetzenden Kursen ggf. Reduzierung der Sprechgeschwindigkeit). Allerdings müssen die Charakteristika der Vorlage erhalten bleiben. Vor allem im Anfangsunterricht der neu einsetzenden Fremdsprachen können für Unterrichts- oder Prüfungszwecke erstellte Texte, die zielsprachlich authentisch eingesprochen wurden, eingesetzt werden. Die Sprecherin bzw. der Sprecher und die sprachliche Varietät müssen zu der jeweiligen Person/Rolle passen und der Situation entsprechen.

Aufgabenstellung:

Die Entwicklung der Aufgabenstellung erfolgt **ausgehend vom Hörtext**, nicht von der Transkription. Bei der Erstellung ist zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler die Hörtexte nur zweimal hören. Deshalb empfiehlt es sich, zentrale Aspekte des Textes bei der Erstellung von Items nach einem ersten Hörvorgang zu ermitteln (*mapping*).

Eine **thematische Orientierung** wird über den Titel des jeweiligen Hörtextes oder einen kurzen Hinweis gegeben.

Um eine angemessene Bewertung innerhalb des Notenspektrums zu ermöglichen, sind innerhalb des Aufgabenapparats **unterschiedliche Schwierigkeitsgrade** anzulegen und eine entsprechende Anzahl von Bewertungseinheiten vorzusehen. Die Aufgabenstellungen berücksichtigen je nach Textvorlage und Kurstyp die verschiedenen **Verarbeitungs- und Hörstile (global, detailliert, selektiv)**. Im Regelfall wird in einem Hörtext nur ein Hörstil überprüft. Darüber hinaus kann im Leistungskurs das Erfassen von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden (**inferierendes Hören**) überprüft werden. Spätestens in der Vorabiturklausur müssen alle drei Hörstile (globales, selektives und detailliertes Hören) überprüft werden.

Der **Schwierigkeitsgrad** einer Hörverstehensaufgabe wird über den Hörtext und die Konstruktion der Aufgabenstellungen gesteuert.

Aufgabenformate

Zur **isolierten Überprüfung des Hörverstehens** in Klausuren kommen geschlossene und halboffene Aufgabenformate zur Anwendung.

Im Bereich der **geschlossenen Formate** werden folgende Aufgabentypen in Klausuren verwendet:

- Mehrfachwahlaufgaben (*multiple choice*)
- Zuordnungsaufgaben

Im Bereich der **halboffenen Formate** werden folgende Aufgabentypen in Klausuren verwendet:

- Kurzantworten zu Kurzfragen
- Ergänzungsaufgaben

In der Regel findet innerhalb einer Aufgabe kein Formatwechsel statt. Ausnahmen sind nur möglich, wenn sie funktional begründet sind (max. ein bis zwei Wechsel zwischen zwei Formaten).

Nicht geeignet zur Überprüfung des Hörverstehens mit dem Ziel der Leistungsüberprüfung sind

- Richtig/Falsch-Aufgaben und Richtig/Falsch/Nicht-im-Text-Aufgaben
- Sequenzierungsaufgaben
- Aufgabenformate, die eine Begründung erfordern

Diese Aufgabenformate eignen sich durchaus für die Ausbildung und Förderung des Hörverstehens im Unterricht, aus testtheoretischen Gründen jedoch nicht für die Leistungsüberprüfung.

Für die Aufgabenstellungen gilt, dass die eingeführten Operatoren verwendet werden (vgl. Operatorenlisten).

Die Items (einzelne Teilaufgaben zu einem Hörtext)

- entsprechen in ihrer Anordnung im Wesentlichen der Chronologie des Textes,
- sind möglichst gleichmäßig über den Hörtext verteilt,
- sind voneinander unabhängig, d. h. kein Item gibt die Lösung eines anderen vor,
- sind so formuliert, dass ihr Sprachniveau nicht das Sprachniveau des Hörtextes übersteigt,
- sind eher kurz formuliert, um die erforderliche Leseleistung möglichst gering zu halten,
- sind so konstruiert, dass sich die Antwortmöglichkeiten syntaktisch und in ihrer Komplexität ähneln,
- sind bei geschlossenen Aufgaben so konstruiert, dass es zu jedem Item eine eindeutig richtige Antwort gibt,
- sind so konstruiert, dass weder in Attraktoren (richtigen Antwortoptionen) noch in Distraktoren (falschen Antwortoptionen) die Formulierungen des Originaltexts wiederholt werden,
- enthalten nur plausible Distraktoren,
- sind nicht allein durch Weltwissen zu lösen,
- vermeiden Verneinungen und
- sind präzise und klar formuliert, d. h. ohne Einschränkungs- und Ausschließlichkeitspartikel (z. B. weniger, immer).

GESAMTKLAUSUR – KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN

Die Klausur im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Dies betrifft u.a. die Vorgaben zur Bearbeitungszeit, die Aufgabenformate und Aufgabenkombination, die Aufgabenauswahl, die Verwendung von Hilfsmitteln und die kriteriengeleitete Bewertung.
Für Klausuren in der Q-Phase ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten:

Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen 40 Punkte		Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	**150 Punkte**	
	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	**160 Punkte**	Diese Kombination ist in neueinsetzenden Kursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend
Hörverstehen 40 Punkte	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	**200 Punkte**	Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend

In der Qualifikationsphase sind alle im Abitur vorkommenden Teilkompetenzen in angemessenem Umfang im Rahmen von Klausuren zu berücksichtigen.
Wird in einer Klausur die Teilkompetenz Hörverstehen überprüft, so wird dieser Teil zuerst bearbeitet und vor Bearbeitung der weiteren Teile eingesammelt.
In der Abiturprüfung sowie in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) werden die einzelnen Klausurteile in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet und abgegeben. Hinsichtlich der genauen Vorgehensweise und der Zeitvorgaben gelten die Abiturvorgaben für den jeweiligen Prüfungsdurchgang.

Organisation der Abiturklausur

GK(n): **Sprachmittlung (isoliert)**, max. 60 Min., keine Auswahl
Einsammeln der Sprachmittlungsaufgabe
Schreiben/Leseverstehen (integriert), max. 195 Min., inklusive Auswahlzeit von 30 Min. zwischen literarischem und Sach- und Gebrauchstext, 2 Themen

GK(f): **Hörverstehen (isoliert)**, 30 Min., keine Auswahl
Einsammeln der Hörverstehensaufgabe
Sprachmittlung (isoliert), max. 60 Min., keine Auswahl
Einsammeln der Sprachmittlungsaufgabe
Schreiben/Leseverstehen (integriert), 195 Min., inklusive Auswahlzeit von 30 Min. zwischen literarischem und Sach- und Gebrauchstext, 2 Themen

LK: **Hörverstehen (isoliert)**, 30 Min., keine Auswahl
Einsammeln der Hörverstehensaufgabe
Sprachmittlung (isoliert), max. 60 Min., keine Auswahl
Einsammeln der Sprachmittlungsaufgabe
Schreiben/Leseverstehen (integriert), 255 Min., inklusive Auswahlzeit von 30 Min. zwischen literarischem und Sach- und Gebrauchstext, 2 Themen

IV.1.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Der **Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“** erfasst alle mündlichen wie schriftlichen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen sollen Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Mündliche wie schriftliche, aber auch gestalterische Aufgabenstellungen sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung aller Kompetenzen zu überprüfen.
Die nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen stellen keinen abgeschlossenen Katalog an möglichen Überprüfungsformen dar:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit (in qualitativer und quantitativer Hinsicht) zu beachten sind,
- unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung,
- mündliche Beiträge zum Unterricht – in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (z.B. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- von der Lehrkraft eingeforderte Leistungsnachweise (wie z. B. schriftliche Übungen – z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs „Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz“),
- von den Schülerinnen und Schülern vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios),
- etc.

Schriftliche Übungen und Überprüfungen werden in der Regel den Schülerinnen und Schülern vorab angekündigt.

IV.1.3 Mündliche Kommunikationsprüfungen

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) sieht mündliche Kommunikationsprüfungen in der gymnasialen Oberstufe als Ersatz für eine Klausur vor. Laut Fachkonferenzbeschluss wird die 2. Klausur im 1. Halbjahr der EF (fortgeführt) und Q1 durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Im Rahmen der mündlichen Kommunikationsprüfungen werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) gleichermaßen überprüft.
Die Prüfungsaufgaben sind thematisch an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, sodass die Schülerinnen und Schüler auf die in der Prüfung erwarteten Leistungen angemessen vorbereitet werden.
Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor der mündlichen Kommunikationsprüfung transparent gemacht.

Die 20-minütige Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung erfolgt unmittelbar vor der Prüfung. Dabei stehen den Schülerinnen und Schülern ein ein- sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Die Prüfungen finden in der Regel in Gruppen mit zwei bis drei Personen statt und dauern im GK ca. 20-25 Minuten und im LK ca. 30 Minuten.

IV.1.4 Facharbeiten

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit im fortgeführten Spanischkurs die zweite Klausur im 2. Halbjahr der Q1. Sie ist vollständig in spanischer Sprache abzufassen und hat einen Umfang von 8 bis 12 Seiten. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

IV.2 Kriterien der Leistungsbewertung

IV.2.1 Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Kommunikationsprüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen und mündlichen Kommunikationsprüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Kommunikationsprüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

IV.2.2 Konkretisierte Kriterien

KRITERIEN FÜR DIE KORREKTUR UND BEWERTUNG DER SCHRIFTLICHEN ARBEITEN

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachrichtigkeit). Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten richtet sich nach den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag im Klammern notiert. Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind
- und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

KORREKTURZEICHEN

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

<u>Inhalt</u>
Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung** am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen **+** und **–**.

<u>Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel</u>
Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes **in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung** und **Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel**. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen **KT** und **AV** an – jeweils ergänzt durch die Zeichen **+** bzw. **–**. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik, R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen weiter differenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	**Beschreibung**
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(...)	Streichung
V	Einfügung

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o." versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Spanischen werden ein fehlender oder falscher **Akzent**, eine fehlende oder falsche **Tilde** als **Rechtschreibfehler** markiert, es sei denn die falsche Schreibweise impliziert eine andere Bedeutung oder einen anderen Sinn, dann handelt es sich um W- oder G-Fehler.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden alle Fälle markiert, die dem üblichen Gebrauch oder dem Satzsinn widersprechen (im Spanischen z.B. Komma vor Nebensatz, fehlendes Fragezeichen am Satzanfang, Ausrufezeichen bei Imperativen, untenstehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

BEWERTUNG DER LEISTUNG IM BEREICH SCHREIBEN/LESEVERSTEHEN

Die Bewertung des Aufgabenteils Schreiben/Leseverstehen (integriert) erfolgt kriteriengeleitet. Im Abitur ist für diesen Aufgabenteil eine Gesamtpunktzahl von 110 Punkten vorgesehen, von denen 60 % (66 Punkte) auf die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung und 40 % (44 Punkte) auf den Inhalt entfallen.

Bei der Darstellungsleistung bzw. sprachlichen Leistung werden die kommunikative Textgestaltung (22 Punkte), das Ausdrucksvermögen und das Verfügen über sprachliche Mittel (22 Punkte) sowie die Sprachrichtigkeit (22 Punkte) berücksichtigt.

Ausnahme:

In der Einführungsphase der neueinsetzenden Fremdsprache entfallen in der Regel ***mindestens*** *60 % auf die Darstellungsleistung. Der Sprachrichtigkeit wird in der Regel ein deutlich höheres Gewicht als den übrigen Kompetenzen zugeordnet.*

Orientierungshilfe Sprachrichtigkeit

Der Prüfling …	**maximal erreichbare Punktzahl**
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	**22**

Wortschatz			
0 - 1 Punkte	**2 - 3 Punkte**	**4 - 6 Punkte**	**7 - 9 Punkte**
In nahezu jedem Satz sind lexikalische Verstöße feststellbar. Diese erschweren das Lesen und Verstehen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Die auftretenden Verstöße beeinträchtigen zum Teil das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden lexikalischen Verstöße nicht erschwert.	Der gesamte Text ist nahezu frei von lexikalischen Verstößen.
			maximal erreichbare Punktzahl: 9

Grammatik			
0 - 1 Punkte	**2 - 3 Punkte**	**4 - 6 Punkte**	**7 – 9 Punkte**
In nahezu jedem Satz sind Verstöße gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen und Verstehen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Die auftretenden Verstöße beeinträchtigen zum Teil das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt sind Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der gesamte Text ist nahezu frei von Verstößen gegen die Regeln der Grammatik.
			maximal erreichbare Punktzahl: 9

Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)			
0 Punkte	**1 Punkt**	**2-3 Punkte**	**4 Punkte**
In nahezu jedem Satz sind Verstöße gegen die grundlegenden Regeln der Orthografie feststellbar. Diese erschweren das Lesen und Verstehen erheblich und verursachen	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Orthografie. Die auftretenden Verstöße beeinträchtigen zum Teil das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt sind Verstöße gegen die Regeln der Orthografie feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von Orthografiefehlern. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Orthografiefehler nicht erschwert.	Der gesamte Text ist nahezu frei von Verstößen gegen die Regeln der Orthografie.
			maximal erreichbare Punktzahl: 4

BEWERTUNG DER LEISTUNG IM BEREICH SPRACHMITTLUNG

Die Bewertung des Aufgabenteils Sprachmittlung erfolgt kriteriengeleitet. Im Abitur ist für diesen Aufgabenteil eine Gesamtpunktzahl von 50 Punkten vorgesehen, von denen 60 % (30 Punkte) auf die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung und 40 % (20 Punkte) auf den Inhalt entfallen.

Bei der Darstellungsleistung bzw. sprachlichen Leistung werden die kommunikative Textgestaltung (10 Punkte), das Ausdrucksvermögen und das Verfügen über sprachliche Mittel (10 Punkte) sowie die Sprachrichtigkeit (10 Punkte) berücksichtigt.

BEWERTUNG DER LEISTUNG IM BEREICH HÖRVERSTEHEN

Im Abitur ist für den Aufgabenteil Hörverstehen eine Gesamtpunktzahl von 40 Punkten vorgesehen. Da die Anzahl der zu vergebenden Bewertungseinheiten (BE), d.h. der Antwortmöglichkeiten, sich aus den konkreten Hörverstehens-aufgaben und Anzahl der Hörtexte ergibt und somit variieren kann, müssen diese Bewertungseinheiten in Klausurpunkte umgerechnet werden. Hierfür steht ein Tabellendokument zur Verfügung, mit dessen Hilfe sich diese Umrechnung automatisch vornehmen lässt.

Beispielhaft für eine Gesamtzahl von 27 BE ergibt sich folgende Zuordnung:

Bewertungs-einheiten	Klausur-punkte
27 BE	**40**
26 BE	**39**
25 BE	**37**
24 BE	**36**
23 BE	**34**
22 BE	**33**
21 BE	**31**
20 BE	**30**
19 BE	**28**
18 BE	**27**
17 BE	**25**
16 BE	**24**
15 BE	**22**
14 BE	**21**

Bewertungs-einheiten	Klausur-punkte
13 BE	**19**
12 BE	**18**
11 BE	**16**
10 BE	**15**
9 BE	**13**
8 BE	**12**
7 BE	**10**
6 BE	**9**
5 BE	**7**
4 BE	**6**
3 BE	**4**
2 BE	**3**
1 BE	**1**
0 BE	**0**

Es werden nur ganze Bewertungseinheiten (BE) und Klausurpunkte vergeben.

ERMITTLUNG DER GESAMTNOTE DER KLAUSUR

Für jeden Klausurteil bzw. Kompetenzbereich ist eine feste Punktzahl vorgesehen. Aus der Kombination der Kompetenzbereiche ergibt sich die insgesamt in einer Klausur zu erreichende Gesamtpunktzahl.
Je nach der Zahl der insgesamt zu erreichenden Gesamtpunktzahl, die sich aus der Kombination der Klausurteile ergibt, erfolgt in der Qualifikationsphase die Ermittlung der Gesamtnote der Klausur auf Grundlage der folgenden Tabelle:

Anteil (ab)	150 Punkte	160 Punkte	200 Punkte	Notenpunkte (Q-Phase)
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	**15**
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	**14**
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	**13**
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	**12**
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	**11**
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	**10**
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	**9**
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	**8**
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	**7**
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	**6**
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	**5**
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	**4**
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	**3**
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	**2**
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	**1**
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	**0**

KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG VON KOMMUNIKATIONSPRÜFUNGEN

Die Bewertung von Kommunikationsprüfungen orientiert sich an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Sie berücksichtigt zum einen die inhaltliche Leistung (40 %) und zum anderen die sprachliche Leistung bzw. Darstellungsleistung (60 %). Die sprachliche Leistung ist untergliedert in:

- Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz
- Aussprache/Intonation
- Wortschatz
- Grammatische Strukturen

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden von der Fachlehrkraft sowie – falls möglich – einer weiteren Fachlehrkraft bewertet.

Beide Prüfungsteile werden gleichgewichtig mit 50 % der Gesamtpunktzahl bewertet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt und möglicherweise individuelle Förderempfehlungen enthält.

Für die Bewertung wird das empfohlene landeseinheitliche Bewertungsraster genutzt:

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und **aufgabengemäße** Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. **= ____ / 25 Pkt.**

Gymnasium der Stadt Geseke
ANTONIANUM
seit 1687

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen Name:_____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ **/ 25 Pkt.** **Gesamtpunktzahl: _____ / 50 Pkt.**

Note: **Datum/Unterschrift:**

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 – 10	9 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG VON FACHARBEITEN

Bei der Bewertung der Facharbeiten sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Inhaltliche Gestaltung	40 %
Darstellungsleistung	60 %

(Die Darstellungsleistung wird erweitert um die Aspekte wissenschaftliches Arbeiten und Form)

Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage des folgenden Bewertungsbogens:

I. Vorarbeit und Organisation

• Eigenständigkeit bei der Terminabsprache • Zuverlässigkeit bei der Terminabsprache • Eigenständigkeit bei der Themenfindung • Eigenständigkeit bei der Suche der Primär- und Sekundärliteratur • Eigenständigkeit bei der Gliederung	25	
	25	

II. Formale Aspekte und Vollständigkeit der Arbeit

Formale Aspekte • Vorgabe der Höchstseitenzahl nicht um mehr als 10 % über- bzw. unterschritten • Format Din A 4 • Schriftgrad 12 • 1,5 Zeilenabstand • linker Rand 4 cm • rechter Rand 2 cm • oberer/unterer Rand 2,5 cm	**Vollständigkeit der Arbeit** • Titelblatt ohne Nummerierung mit dem Namen des Schülers, dem Thema, dem Fach, dem Namen des Betreuungslehrers, dem Namen der Schule, der Jahreszahl • Inhaltsverzeichnis (= Seite 2) • Einleitung • Hauptteil • Zusammenfassung • Literaturverzeichnis • Materialanhang • Selbständigkeitserklärung • Arbeits- und Zeitplan	15	
		15	

III. Inhaltliche Leistung der Facharbeit

1. Die Darstellung orientiert sich inhaltlich logisch am Dreischritt aus Fragestellung (Hypothese), Erarbeitung und Ergebnis.	15	
2. Die Darstellung innerhalb einzelner Kapitel ist in sich stimmig und einzelne Gedanken werden logisch miteinander verknüpft.	10	
3. Sekundärliteratur wird sinnvoll in die Argumentation einbezogen, um davon ausgehend eigene Thesen aufzustellen bzw. zu untersuchen	10	
4. Der Verfasser bzw. die Verfasserin kommt zu vertieften, abstrahierenden, selbständigen und kritischen Einsichten	15	
	50	

IV. Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

AUFGABENBEZUG Der Prüfling richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	4	
TEXTFORMATE Der Prüfling beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
TEXTAUFBAU Der Prüfling erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • sach-, und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte • inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge und Verknüpfungen (z.B. durch Pronomen) • leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)	4	
ÖKONOMIE Der Prüfling gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
BELEGTECHNIK Der Prüfling belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten anhand der „Regeln für das Zitieren“ (Vorgaben des Antonianum)	4	
	20	

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel

EIGENSTÄNDIGKEIT Der Prüfling löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ Der Prüfling bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	4	
TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ Der Prüfling bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	4	

SATZBAU Der Prüfling bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. • durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) • dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunktional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), • Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale	8	
	20	

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit:		
Orthographie	4	
Grammatik	8	
Wortschatz	8	
	20	

Organisation und Eigenständigkeit/formale Aspekte und Vollständigkeit	40	
Inhaltliche Leistung	50	
Sprachliche Leistung	60	
Gesamtleistung	**150**	

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung):

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG DER „SONSTIGEN LEISTUNGEN IM UNTERRICHT“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst „die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge“.
Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzen können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessene Aussprache und Intonation.
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.
- Inhaltliche Kompetenzen: Sie verfügen über Fachwissen (AFB I), Analysekompetenz (AFB II) sowie Transfer- und Urteilsfähigkeit (AFB III).

Darüber hinaus kommen folgende Kriterien zum Tragen:

- Umfang, Komplexität, sachliche Korrektheit, Differenziertheit der Beiträge,
- Sprachliche Darstellung (Klarheit, Strukturiertheit, sprachliche Korrektheit),
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach in Selbstständigkeit bzw. im Team oder in der Gruppe:
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Engagement, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit sowie Problemlösefähigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung,
- Kooperationsfähigkeit: Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.
- etc.

Die Beurteilung der mündlichen Unterrichtsbeiträge

Die mündlichen Unterrichtsbeiträge bilden einen zentralen Baustein der Beurteilung im Bereich der sonstigen Leistungen im Unterricht. Es gelten die in den Richtlinien genannten Grundlagen und Kriterien der Leistungsbewertung.

Im Folgenden werden diese Kriterien konkretisiert:

- Der/Die Schüler/in arbeitet häufig freiwillig im Unterricht mit. Er/Sie versteht schwierige Sachverhalte und ordnet sie in den Gesamtzusammenhang des Themas ein. Er/Sie erkennt das in Frage stehende Problem, leistet eigenständige gedankliche Beiträge zur Problemlösung und kommt zu einer sachgerechten und ausgewogenen Beurteilung. Fachbegriffe werden korrekt verwendet, die sprachliche Darstellung ist klar und differenziert. Dies entspricht einer guten Leistung.
- Gelegentlich bis regelmäßig arbeitet der/die Schüler/in freiwillig im Unterricht mit. Seine/Ihre Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind richtig oder im Wesentlichen richtig. Gelegentlich verknüpft der/die Schüler/in diese Fakten und Zusammenhänge mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Die sprachliche Darstellung ist angemessen. Dies entspricht einer angemessenen oder zufrieden stellenden Leistung.

- Der/Die Schüler/in arbeitet nicht freiwillig im Unterricht mit. Seine/Ihre Äußerungen nach Aufforderung aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet sind falsch oder nur teilweise richtig. Dies entspricht einer nicht ausreichenden Leistung. Die sprachliche Darstellung ist defizitär.

Die Beurteilung von Hausaufgaben

Die Vergabe von Hausaufgaben durch die Lehrkraft ergänzt die schulische Arbeit. Hausaufgaben können

- dazu dienen, den Lernstoff des Unterrichts einzuprägen, einzuüben und anzuwenden (z.B. Vokabeln/Wortfelder und grammatikalische Formen lernen, Aussprache üben),
- vorbereitend genutzt werden (z.B. Texte lesen und vorbereiten),
- zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer Aufgabe dienen (z.B. Recherche, Referate vorbereiten/üben),
- helfen, Lernvorgänge selbstständig zu organisieren.

Die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird berücksichtigt, sodass die Hausaufgaben selbstständig gelöst werden können. Zur individuellen Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand ist eine Differenzierung im Umfang und im Niveau möglich (individuelle Förderung). Hausaufgaben können dabei schriftlicher, mündlicher oder auch praktischer Art sein. Sie sollen darüber hinaus zur selbstständigen Arbeit hinführen und daher durchaus im größeren Umfang Unterrichtsvorbereitung leisten. Die Funktion der Aufgaben soll den Schülerinnen und Schülern stets transparent gemacht werden.

Das Einbringen von Hausaufgaben soll in den Unterricht zurückwirken und im Unterricht in angemessener Weise gewürdigt werden. Hausaufgaben werden aber nicht bewertet. Nicht gemachte Hausaufgaben können in allen von den Schülerinnen und Schülern selbst zu vertretenden Fällen allerdings wie nicht erbrachte Leistungen bewertet werden und somit einer Leistungsverweigerung gleichgestellt werden.

Die Beurteilung von Gruppenarbeit

Bewertet werden der Arbeitsprozess, der individuelle Lernzuwachs sowie das Produkt der Gruppenarbeit.

Die Beurteilung von Präsentationen

Beurteilungskriterien sind die in der Präsentation nachgewiesenen fachlichen und methodischen Kenntnisse. Zu beurteilen ist ferner die sprachliche Darstellungs- und die Verstehensleistung, die Selbständigkeit der Reflexions- und Darstellungsleistung sowie die Sprachrichtigkeit.

Zentrale Beurteilungskriterien sind, insbesondere bei Referaten, die

- selbständige Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung,
- die klare Gliederung,
- der funktionale Einsatz von Medien,
- die Sicherheit und Selbständigkeit der Beurteilung dargelegter Zusammenhänge und
- die intentions- und adressatengerechte Präsentation.

IV.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen sollen eine individuelle Hilfe für das weitere Lernen darstellen. Erreichte Kompetenzen werden durch die Fachlehrkraft herausgestellt und auf erfolgsversprechende individuelle Lernstrategien hingewiesen, um den individuellen Lernfortschritt zu verdeutlichen.
Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler Förderhinweise zu Inhalten oder Kompetenzbereichen, bei denen sich im Rahmen der Leistungsüberprüfung Schwächen gezeigt haben. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.
Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.
Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.
Pro Halbjahr findet darüber hinaus ein Elternsprechtag statt, an dem sich die Eltern über den Leistungsstand ihrer Kinder informieren und diesbezüglich beraten lassen können.

V Lehr- und Lernmittel

V.1 Übersicht über die eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Jahrgangsstufe EF – neueinsetzender Spanischkurs:

Lehrbuch ¡Adelante! – Curso esencial (Klett-Verlag)

Arbeitsheft ¡Adelante! – Curso esencial, Cuaderno de actividades mit Audios, Videos und Vokabeltrainer (Klett-Verlag)

Grammatisches Beiheft ¡Adelante! – Curso esencial (Klett-Verlag)

Jahrgangsstufe EF – fortgeführter Spanischkurs:

Lehrbuch ¡Vamos! ¡Adelante! – Curso intensivo Paso a nivel (Klett-Verlag)

Arbeitsheft ¡Vamos! ¡Adelante! Curso intensivo Paso a nivel, Cuaderno de actividades mit Medien und Vokabeltraining (Klett Verlag)

Grammatisches Beiheft ¡Vamos! ¡Adelante! – Curso intensivo Paso a nivel (Klett-Verlag)

Wörterbuch zweisprachig Spanisch. (Schülerwörterbuch, PONS) – *wird für das Arbeiten in der Schule von der Schule gestellt*

Wörterbuch einsprachig Spanisch. (Cátedra) – *wird von der Schule gestellt*

Lektüren gemäß den Unterrichtsvorhaben – *Elternanteil*

V.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die LehrerInnen zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die LehrerInnen können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Internetseiten, Filme und Hör-/Hörsehtexte.
- Die Schülerinnen und Schüler werden über die Folgen der Nutzung von Übersetzungsprogrammen aufgeklärt.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.

VI Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Spanisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Zielsetzung und Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument" zu betrachten, das an neue Vorgaben und aktuelle fachdidaktische Tendenzen angepasst wird. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können mit dem Ziel, einen qualitativ hochwertigen und fachdidaktisch aktuellen Unterricht zu gewährleisten. Die Fachkonferenz Spanisch trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Fachgruppe überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Curriculum vereinbarten Inhalte, Methoden und Materialien zur Erreichung der vorgegebenen Kompetenzen und Ziele des Faches geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien. Die Mitglieder der Fachgruppe beurteilen anhand ihrer persönlichen Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen einerseits sowie durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler andererseits die Übereinstimmung der Anforderungen des Curriculums mit den jeweiligen gegebenen Voraussetzungen und entsprechenden Ergebnissen des Unterrichts.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür wird bevorzugt das Online-Angebot SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt, aber auch andere Evaluationstools, bspw. Edkimo, sind als Grundlage für das Feedback möglich.

Prozess: Eine Überprüfung erfolgt jährlich im Rahmen der Fachkonferenz. Die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachgruppe ausgewertet, gesammelt, diskutiert und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Eine Verständigung über (alternative) Materialien, Kontexte und Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben findet statt.

Zuständigkeiten und Beteiligung: Jedes Mitglied der Fachschaft trägt zur Qualitätssicherung und Evaluation bei. Die Verantwortliche für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Spanisch sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist die Fachvorsitzende. Sie verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Dokumentation: Alle Konzepte und curricularen Vorgaben sowie die Protokolle der Fachkonferenzen sind für die Fachschaft über die Plattform Teams einsehbar.

VII Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Spanisch stellt jährlich in ihrer Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem Fortbildungsbeauftragten, der Aufgabenfeldbeauftragten und der didaktischen Leitung des Antonianum entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen sowie Fortbildungen für die Unterrichtsentwicklung, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen werden der Fachgruppe zeitnah vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Als Grundlage gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.